

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Naum aber hatte die katholische Kirche in den Herzen wieder Wurzel gefasst, so verbreitete sie Segen. Hans Ludwig von Kueffstein auf Weidenholz hatte die katholische Religion angenommen. Zu der Stiftung des Spitales zu Waizenkirchen hat er sich ein Andenken gesetzt, dauernder als Erz und Stein. Dieses Kirchlein und Spital hat gestift und ganz von Grund auferbauen lassen, Hans Ludwig Graf von Kueffstein, obriester Erbsilberkämmerer, Freiherr zu Greisenstein, Herr zu Spiz, auf Hartheim und Weidenholz, Sr. römisch Kaiserl. Majestät wirklich geheimer Rath, Kämmerer und Landeshauptmann in Oesterreich ob der Enns, Inhaber der Herrschaft Weidenholz, und seine Gemahlin Susanna Eleonora geborne Herrin von Stubenberg im Jahr Christi 1647 . . . Diese Zeit hat um diese Revier golten der Mezen Waiz 2 Gulden, Korn 10 Sch., Habern 5 Sch., Gersten 6 Sch., der Eimer Wein aus Unterösterreich des mittelmäßigen Gewächses 5 Gulden, Alschauer der Eimer 10 Sch., Bier althier im Markte Waizenkirchen 9 Sch. Damahlen war auch in den benachbarten Landen Böhmen, Mähren, Pfalz, Baiern und Unterösterreich große Furcht und Verwüstung von den französischen und schwedischen Feinden, großer Krieg und Spaltungen im ganzen römischen Reich. Die Krone Spanien führte einen blutigen Krieg mit Frankreich und Catalonien und Italien, ingleichen die Benediger wider den Türken in Candia und Dalmatia. Gott wolle alles Unheil seiner Kirche und dem gemeinen Wesen zum Besten wenden, dies Land, Herrschaft, Kirche und Spital sammt dem ganzen Haus der Grafen von Kueffstein in seinem Schutz langwierig erhalten. Artolph Freyংschlag von Freystein, derzeit Pfleger der Herrschaft Weidenholz'. So die von diesem Pfleger gefertigte Gedächtnisschrift (Topogr., 106).

Im folgenden Jahrhundert leuchtete der christliche Sinn der katholischen Bürgerschaft von Waizenkirchen in Gottseligkeit, Frömmigkeit und Mildthätigkeit. Ein schönes Zeugnis hiefür die Stiftungen zum Gotteshaus. Den Bürgern giengen die Herrschaftspfleger von Weidenholz mit gutem Beispiel voran. Peter Franz Freyংschlag von Freystain († 1728) ließ sich beim Frauenaltar unter dem Kirchenstuhl in welchem er gewöhnlich zu sitzen pflegte, begraben. Nach seinem Testamente vom 23. Januar 1723 errichtete er zahlreiche wohlthätige und kirchliche Stiftungen auf Walda, Inzing, Braudhof. Seine Witwe Maria Eleonora ließ in andächtiger Verehrung des bitteren Leidens und Sterbens des Herrn laut Fundationsbrief vom 23. Juni 1735 bei der Pfarrkirche Waizenkirchen einen Kreuzweg aufrichten und stellte überdies noch zu seiner Herhaltung bei der Herrschaft Weidenholz ein Capital sicher. Zu Ehren der hl. Mutter Anna stiftete seine Tochter Maria Rosalia Penstainer geb. Freyংschlag, Pflegerin zu Weidenholz, am 12. Februar 1728 ein Lobamt und eine Litanei um 4 Uhr nachmittag. Am 14. August 1743 erlegte die Witwe des Pflegers Joseph Andre Hueber 300 Gulden beim Gotteshaus. Jeden Freitag sollte bei der stillen Messe um 8 Uhr nach dem Offertorium vom Chore ein Leidensantiphon abgesungen werden, zu Ende der hl. Messe aber der